

Ein Hauch von Fastnacht

Trotz Corona – der traditionelle närrische Streich findet in kleiner Runde statt / NCI mit „11.11. to go“ und Kuss-Stempel

Von Ines Smolinski
und Siegfried Orzeszko

INGELHEIM. „Unser Rathaus, das sieht aus wie Sau. Wir sanieren es in Rot, Weiß, Gelb und Blau“, heißt es auf dem Banner am Ingelheimer Rathaus. Hinter dem traditionellen Fastnachtsstreich stecken die sechs Ingelheimer Fastnachtsvereine. Diesmal war der Ingelheimer Carneval Verein (ICV) zuständig. Und wegen des aktuellen Lockdowns waren die ICV-Narren diesmal ziemlich allein unterwegs.

Heimlich, im Dunkeln, hat die Erste Vorsitzende Elke Hilf-Breyer das Banner am Vorabend des 11.11. gemeinsam mit ihrem Mann angebracht. Am Tag des eigentlichen Kampagnenstarts der Ingelheimer Fastnacht zeigen sie sich nun mit dem Ehrenvorsitzenden Bernhard Rott und seiner Frau vor ihrem Werk. Mit passender Maske in den traditionellen Fastnachtsfarben sagt die Vorsitzende: „Mehr als zwei Haushalte dürfen ja nicht zusammenkommen. Ich habe mich trotzdem richtig gefreut, heute mein Ornat und meine Fastnachtskappe anzuziehen. Dennoch ist es sehr schade, dass wir uns nicht wie sonst mit allen Vereinen hier versammeln können, um die Kampagne 2021 bei einem Tässchen Glühwein zu eröffnen.“

Hilf-Breyer ist sicher, dass trotzdem einige Ingelheimer Narren zum Rathaus pilgern werden, um sich den Fastnachtsstreich anzuschauen.



Närrisches Winken unterm Fastnachtsstreich (v.l.): Jürgen Hilf, Elke Hilf-Breyer sowie Hedi und Bernhard Rott vom ICV. Foto: Schmidt

Dieser hat wie immer etwas mit der Ingelheimer Stadtpolitik zu tun, erklärt sie: „Wir haben uns gefragt, was aktuell in Ingelheim Thema ist. Da kam uns die Sanierung des Rathauses in den Sinn.“

Auch wenn die Vereine mit dem Streich einen Hauch von Fastnacht in Ingelheim verbreiten – die Stimmung im Verein ist eher gedrückt, gesteht Hilf-Breyer. „Dass alles ins Wasser fällt, ist schon traurig. Normalerweise würden wir jetzt Programme schreiben oder Sitzungen planen. Stattdessen haben wir jetzt nicht wirklich etwas zu tun“, erzählt sie.

Immerhin die Fahne vor dem Vereinsheim wird pünktlich um 11.11 Uhr in der kleinen Viererrunde gehisst. Die weiteren Mit-

glieder des ICV bekommen zur Feier des Tages ein Fastnachtsarmbändchen, eine Maske in Fastnachtsfarben, von ihrer Vorsitzenden. „So möchte ich allen Mut machen, dass wir hoffentlich im kommenden Jahr am 11.11 oder spätestens 2022 wieder zusammenkommen können“, sagt Hilf-Breyer mit einem aufmunternden Lächeln, das selbst unter der Maske zu erkennen ist.

„11.11. to go“ statt Fastnacht abgesagt! Das ist das Motto von Lukas Weitzel, dem neuen, erst vor Kurzem unter AHA-Regeln gewählten Präsidenten des Narren Clubs Ingelheim 1987 (NCI). Für ihn war klar: „Wir können nicht nichts machen, die Fastnacht darf in diesem Jahr nicht einfach untergehen!“

Zumindest sollte die fünfte Jahreszeit am 11.11. mit einer für das Komitee wertschätzenden Aktion begonnen werden, einer kreativen, zeitgerechten Lösung.

Das traditionelle Event am 11.11. vor dem Vereinsheim mit der gemeinsamen Vereidigung aller Komiteeter war coronabedingt nicht möglich – „da habe ich mir überlegt, machen wir doch einfach ‚11.11. to go‘ und zerlegen das Event in coronaverordnungsgerechte Einzelteile. Unsere Sitzungsmoderatorin Karin Reinhardt und ich haben alle Komiteeter daheim am Fenster oder der Haustür besucht“, erzählt Weitzel, „vereidigten sie und überreichten ihnen persönlich mit einer langen Greifzange den neuen Jah-

resorden“. Er fügt lachend hinzu: „Eigentlich wäre dann bei jedem das abschließende Küsschen von Karin fällig. Dafür hat die „Kuss-Queen“ des NCI sich zähneknirschend einen Lippenersatzstempel anfertigen lassen, dessen Kuss-Abdrücke abstandsgerecht auf den Komiteeterwangen landeten.“

„Schwört, dass Ihr die Ingelheimer Fassenacht unter Einsatz Eurer geistigen, körperlichen und seelischen Kräfte mit Humor und gebührendem Respekt vor der Tradition pflegen und bewahren wollt!“, beginnt der Schwur zur Vereidigung des Komitees, den 25 Komiteeter geleistet haben. Hinzu kamen noch drei Anwärter, „KoLauer“ genannt, Komiteeter in Lauerstellung.